

Heimatzeitung für alle Niedernhausener Haushalte mit Schäfersberg, Industriegebiet, Engenhahn sowie Wildpark, Königshofen, Niederseelbach, Oberjosbach und Oberseelbach. Eppstein: Niederjosbach, Bremthal und Vockenhausen

Freitag, 5. Oktober 2018

Ausgabe Nr. 40 · 32. Jahrgang · Telefon 0611/97616-0 · Telefax 0611/712429 · info@breuerpresse.de · www.breuerpresse.de

Leistungsspanne für Niedernhausener Jugendfeuerwehr
Seite 3



Gusbach-Boules feiern
Seite 6



Nächste Woche Oberjosbacher Kerb
Seite 7



Vereinsförderung für alle gleich Nachtrag zu unserem Bericht über die Gemeindevertretersitzung

In der Förderung der Niedernhausener Vereine durch die Gemeinde sieht die Fraktion Bündnis90/Die Grünen eine Ungleichbehandlung. Vereine, die kostenlos gemeindeeigene Räumlichkeiten oder Plätze nutzen, seien besser gestellt als Vereine, die eigene oder angemietete Flächen für ihr Vereinsangebot bereitstellen, sagte Stefan Hauf, Fraktionschef der Grünen in der vergangenen Sitzung der Gemein-

devertretung. Da sollte in den Richtlinien für die kommunale Vereinsförderung eine gerechtere und wirklichkeitsnahe Lösung ohne Benachteiligung gefunden werden. Ein „runder Tisch Vereinsförderung“ aller im Parlament vertretenen Fraktionen soll, so der Antrag der Grünen, Vorschläge des Gemeindevorstandes beraten und prüfen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.
Eberhard Heyne

30 Jahre **AUTOHAUS GAUER**
MEISTERBETRIEB DER KFZ-INNUNG
An der Queckenmühle 3-4
Telefon 0 61 27 / 76 00

- Kfz-Reparaturen aller Art
- Unfallinstandsetzung
- Klimaanlage-technik
- TÜV- und AU-Abnahme
- elektronische Achsvermessung

**Unser spezieller Service:
Kostenloser Ersatzwagen
für die Dauer der Reparatur!**

Seit 1985 für Sie praktisch reklamationfreie Dienstleistung.

Nowitex **Exklusiv, Individuell und Bezahlbar**
Haus- Modelltechnik & Handels GmbH

**Bäder • Sanitär • Küchen
Heizung • Wärmepumpen
Naturstein • Duschwannen
Waschtische
Balkon-, Garagen- +
Terrassensanierung**
Tel. 0 61 27 - 22 86
www.Nowitex.de

Kinder der Theißtalschule auf den NABU Streuobstwiesen

Der Herbst ist Erntezeit für das Obst auf den Wiesen und in den Gärten des Untertauns. So auch auf den Streuobstwiesen, die der NABU Niedernhausen als Gemeindefeld gepachtet hat und pflegt. Eine Zeit, die die ersten Schul- und Vorschulklassen der Theißtalschule mit ihren Lehrer/innen am Mittwoch der vergangenen Woche genutzt hatten, um auf Einladung vom NABU mit seinem Vorsitzenden Bruno Harwardt etwas über Streuobstwiesen zu erfahren und natürlich Apfel und Birnen zu ernten. „Für Mama zuhause“ und „für einen Apfelkuchen“, so die Auskunft der begeisterten Kinder und zeigen ihre mit eifrig gesammelten Äpfeln prall gefüllten Taschen und Ranzen. Ein lehrreicher Ausflug, wie Kinder und Lehrpersonal gleichermaßen bestätigen, deren Unterricht abwechslungsreich ergänzt. Streuobstwiesen sind ein wertvolles Biotop in unserer Land-

schaft, erfahren die Kinder, auf denen Apfel, Birne, Zwetschgen, Mirabelle, Speierling, Kirsche, Walnuss oder wilde Obstsorten wachsen und Früchte bringen. Es sind in der Regel Hochstämme, die geschnitten, nicht gedüngt und ohne Insektenvernichtungsmittel gepflegt werden. Nicht nur der Ertrag an Obst ist erfreulich, sondern auch die Fläche unter den Bäumen ist für die Natur sehr wertvoll - leben doch viele Tiere im Boden an den Wurzeln wie

auch auf den Bäumen Streuobst schützt den Boden, ähnlich wie der Wald. Neben der Artenvielfalt von bis zu 5000 Tier- und Pflanzen geben Streuobstwiesen bis zu 50 Arten von Brutvögeln einen Lebensraum. Gegenüber Obstplantagen dreimal so viele Spinnen, mehr Laufkäfer, sechsmal so viele Fluginsekten und in Baumhöhlen typische Tiere, die Obst mögen wie Steinkauz, Grünspecht, Sieben-

schläfer, Fledermäuse und Igel. Und eine Bienenweide ohnegleichen sind die blühenden Bäume und Streuobstwiesen für die Honigbienen zudem - bis zu 16-mal so viele Bienen, Hummeln und Schmetterlinge gegenüber eintönigen Plantagen wurden gezählt. Der NABU hat hier eine Insektenhotel für die Wildbienen aufgestellt und einen Steinhügel angehäuft, in dem sich Eidechsen, Schlangen, Kröten, Käfer und Igel verstecken können.

Da der Boden nicht gedüngt wird, wachsen auf den Wiesen Pflanzen, die sonst von anderen verdrängt werden. Großräumig wird gemäht, damit die verschiedenen Nahrungsbedingungen gewährleistet sind und die Tiere zu anderen Flächen abwandern können. An den Bäumen wachsende Flechten sind harmlos, nicht aber Moose auf den Ästen, die zur Pilzbildung führen können. Heyne

Da der Boden nicht gedüngt wird, wachsen auf den Wiesen Pflanzen, die sonst von anderen verdrängt werden. Großräumig wird gemäht, damit die verschiedenen Nahrungsbedingungen gewährleistet sind und die Tiere zu anderen Flächen abwandern können. An den Bäumen wachsende Flechten sind harmlos, nicht aber Moose auf den Ästen, die zur Pilzbildung führen können. Heyne



Einen großen Spaß, viel Wissenswertes und Obst gab es für die Erstklässler und Vorschulkinder der Theißtalschule auf den NABU-Wiesen.